

Ein weiterer Schritt zur «Stadt des 21. Jahrhunderts»

Esplanade In Biel entsteht ein neues zentrales Quartier. Die Esplanade wird als Meilenstein für die Stadt bezeichnet. Bereits gebaut sind der Kongresshausgarten, das Parkhaus und bald auch ein Begegnungsplatz und ein Park. Gestern fand der Spatenstich zum ersten Teil der Wohn- und Geschäftsüberbauung statt.

Patrick Furrer

Auf einer Baufläche, die so gross ist wie ein Fussballfeld, mit einer fünf mal grösseren Stockwerkfläche und dem Rauminhalt von 180 Einfamilienhäusern entstehen in Biels Zentrum 160 moderne Wohnungen. Gestern war Spatenstich zum Bauprojekt Esplanade Ost, das vom Aargauer Bauherr Hans Widmer getragen wird. «Eine unendliche Freude» sei es für ihn, sich an der «Renaissance» Biels zu beteiligen, sagte Widmer mit sichtbarer Freude. «Ich glaube an das Potenzial dieser Stadt und bin froh, dass uns die Behörden stets so gut unterstützt haben.» Deshalb sei es auch nicht zu grösseren Verzögerungen gekommen.

Bewegung auch im Westen

Das Grundstück hat die Stadt an Widmer verkauft. Das Projekt des Architekturbüros Graber Pulver beinhaltet neben den 74 Eigentums- und 86 Mietwohnungen auch Büro- und Gewerberäume. Als «gefaltete Stadtfront» wird es ab Herbst 2018 anzusehen sein.

Auf dem westlich angrenzenden Land wird diese Fassade durch den dortigen Bauherrn, die Immobiliengesellschaft Alpine Finanz AG, fortgeführt. Für diesen Teil hat Graber Pulver jetzt mit der Planung begonnen. Die Baueingabe für die «Esplanade West» soll im dritten Quartal 2016 erfolgen, wie Roger Stucki, Geschäftsführer der Alpine Finanz AG gestern auf Nachfrage bestätigte (vgl. Infobox). Insgesamt investieren Widmer und die AG über 200 Millionen Franken.

Widmer betonte am Spatenstich, dass stets die Qualität der Überbauung im Vordergrund stand. Dies aus Respekt vor dem Rest der Esplanade, auf der die Stadt bis nächstes Jahr einen neuen Begegnungsplatz und den Laure-Wyss-Park fertigstellt. Einen Konflikt mit dem Ausgangslokal «Chessu» sieht der Investor nicht vorprogrammiert. Er habe ähnliche Situationen in Zürich erlebt. «Wir werden miteinander auskommen.»

Urbane Qualität

Die Feier war geprägt von der überdeutlichen Freude aller Pro-



Die Visualisierung zeigt rechts die Überbauung Esplanade Ost. Im Hintergrund sind der «Chessu» und das Kongresshaus zu sehen. Das Verwaltungsgebäude links hinten wird nicht gebaut.

Graber Pulver Architekten

Ein neues Hotel

- Der gestrige Spatenstich galt der «Esplanade Ost». Daneben wird die Überbauung fortgeführt. Investor für die «Esplanade West» ist die **Alpine Finanz AG**.
- Diese will gemäss Geschäftsführer Roger Stucki im **Herbst 2016** das Baugesuch einreichen.
- Die ursprünglichen Pläne wurden noch ausgebaut. Damit wächst auch das Investitionsvolumen der Alpine Finanz AG. Stucki schätzt dieses auf **130 Millionen**.
- Definitiv gebaut wird an der Ecke Alexander-Schöni-Strasse ein **neues Hotel**. Dies im 3-Sterne-Plus-Segment mit 100 Zimmern. Der Vertrag sei abgeschlossen. Für das **Shopping** wird nach wie vor nach einem Ankermieter gesucht. *fup*



Am Spatenstich: Hans Widmer (Mitte) und Stadtpräsident Erich Fehr (z.v.l.) haben sichtlich Spass. Anita Vozza

Das ist die Esplanade

- Die **Esplanade** umfasst den sanierten Garten mit Spielplatz hinter dem Kongresshaus, das Parkhaus mit 500 Plätzen, einen Park und Begegnungsplatz, die zu erweiternde Coupole sowie die im Haupttext beschriebene Wohn- und Geschäftsüberbauung.
- Die **AJZ-Coupole** wird durch einen Anbau erweitert. Das Kostendach beträgt 2,8 Millionen Franken. Das AJZ sucht derzeit nach zusätzlichem Geld.
- Damit die **Wohnüberbauung** realisiert werden kann, hat das Bieler Stimmvolk 2014 eine **Planungsänderung genehmigt**.
- Insgesamt wurden und werden gemäss heutigem Kenntnisstand gegen **300 Millionen Franken** in die Esplanade investiert. *fup*

jektbeteiligten. Raffael Brogna, CEO der Generalunternehmerin Priora AG, sprach von Leidenschaft, innerem Feuer und Herzblut. Das werde nach den 34 Monaten Bauzeit im fertigen Projekt erkennbar werden. «Dieser Raum bedeutet Zukunft, und Zukunft bedeutet Hoffnung.»

Stadtpräsident Erich Fehr (SP) nahm den Steilpass an. «Man muss den Mut haben, in die Zukunft zu investieren.» Diesen Mut habe Hans Widmer. Es entstehe ein «urbaner, moderner Wohnraum von hoher Qualität», oder anders gesagt: «Die Stadt Biel des 21. Jahrhunderts.» Diese befinde sich in einer Metamorphose, wie weitere wichtige Projekte wie die Stadien, der Campus, der geplante Innovationspark und neue Industrieansiedlungen verdeutlichen.

Verfliegen waren die unschönen Erinnerungen an den Sommer vor zwei Jahren, als bekannt wurde, dass die Altlastensanierung des ehemaligen Gaswerks 19,5 statt 8 Millionen Franken kostet.

Schmetterling soll fliegen

Rund 20 Personen waren anwesend, darunter auch die Finanzdirektorin Silvia Steidle (PSR), Stadtplanerin Florence Schmolli und Hochbauchef Jürg Saager.

Architekt Marco Graber erklärte, warum der symbolische Akt nicht nur für das Marketing und die Politik wichtig ist: Es sei «der erste physische Schritt nach einer langen Phase der Planung». Die Esplanade sei ein einzigartiger Raum, den man sonst so nur in Städten wie Rom, Paris oder Prag finde.

«Wir freuen uns, dass wir unseren Beitrag an die Stadtentwicklung und die Entwicklung der Identität leisten können», so Marco Graber. Er hoffe, «dass der Schmetterling fliegen lernt». Schmetterling (oder «Papillon») heisst nämlich das Siegerprojekt, auf dessen Grundlage das neue Quartier überhaupt entsteht. Der Architekturwettbewerb wurde im Frühling 2013 lanciert (das BT berichtete). Das Siegerprojekt wurde im Herbst 2013, ebenfalls mit den Projektbeteiligten, vorgestellt.

Mehr Bilder vom Anlass auf bielertagblatt.ch/esplanadeost